

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis: 10 Pf. pro Woche, 30 Pf. pro Monat, 3 Mark pro Quartal, 12 Mark pro Jahr. Einzelnummern 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge Hörschwäche oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung. Die einjährige Festschrift über den Namenstag, die Weihnachtsfeier 45 Pf. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Teleg.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 232

Altensteig, Montag den 5. Oktober 1931

54. Jahrgang

Die Verschuldung von Reich, Ländern und Gemeinden

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht eine Darstellung des Schuldenstandes der größeren öffentlichen Körperschaften zur Mitte des Jahres 1931. Danach ist die Gesamtverschuldung des Reiches von April bis Juni 1931 um 195 Millionen RM auf 11 557,2 Millionen RM gestiegen (ohne Neubehaltliche). Entsprechend dem Charakter des Kreditbedarfes entfällt die Zunahme vor allem auf die kurzfristigen Inlandschulden, die im Berichtszeitraum um über 200 Millionen RM auf 1276,9 Millionen RM anstiegen. — Die Schulden der deutschen Länder haben in der Berichtszeit im Endergebnis nur eine Vermehrung um 30,5 Millionen RM erfahren. Dagegen hat sich der Schuldenstand der Hansestädte relativ stärker erhöht. Die Länder hatten Mitte 1931 insgesamt 2257,2 Millionen RM Schulden gegenüber 2226,7 Millionen RM am 31. März 1931. Die Gesamtschulden der Hansestädte sind um 684,2 Millionen gegenüber 674 Millionen RM nachgewachsen. Die Schuldenvermehrung bei den Ländern betrifft zumeist süddeutsche Länder, während bei Preußen und einigen anderen nord- und mitteldeutschen Staaten die Rückzahlungen überwiegen. Den größten Zugang weist von immer noch gering verschuldete Württemberg auf durch die Schweizer Anleihe zur Elektrifizierung der Hauptbahn. Den Schuldenerhöhungen stehen nicht unerhebliche Abnahmen bei einigen größeren Ländern gegenüber. Insbesondere Preußen hat Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Betrage von netto 23 Millionen RM zurückgezahlt. Im Gegensatz zum Reich ergibt sich bei den Ländern ein ziemlich hoher Anteil an sehr kurzfristigen Krediten. Nur 39 Prozent der seit der Währungsstabilisierung insgesamt neu aufgenommenen Kredite waren langfristig (beim Reich dagegen 69 Prozent).

In der Kommunalverschuldung macht sich während der Berichtszeit zum erstenmal seit Jahren ein leichter Rückgang bemerkbar. Die Schulden der größeren kommunalen Körperschaften (Gemeinden über 50 000 Einwohner und Provinzialverbände) sind um 31,9 Millionen RM auf 694,6 Millionen RM Mitte des Jahres gesunken. Der Rückgang zeigt sich besonders bei den Großstädten (Abnahme 62,1 Millionen RM), wobei die durch Beschneidung von Wertvermögen erreichte Abbedeckung kurzfristiger Schulden Berlins den Ausschlag gab. Die Schulden der Mittelstädte (50 000 bis 100 000 Einwohner) sind dagegen bis zur Jahresmitte leicht gestiegen. Die wichtigste Veränderung war die bei allen Größenklassen (besonders aber bei Großstädten) feststellbare weitgehende Erziehung kurz- und mittelfristiger Schulden durch langfristige. Die langfristige Verschuldung ist für die größeren kommunalen Körperschaften zusammen auf 116,4 Millionen RM zu veranschlagen.

Der Deutsche Städtetag in München

München, 4. Okt. Am Samstag fand im Mittelpunkt der Beratungen des Deutschen Städtetages in München die finanzielle Situation bei den Gemeinden und im Reich. Als zusammenfassendes Ergebnis kann die Auffassung bezeichnet werden, daß zwar nicht eine einheitliche Organisation der Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge und der Arbeitslosen durchgeföhrt werden soll, daß aber für beide Unterstühtungsgruppen dieselben materiellen Grundzüge Geltung haben sollen. Die Ländermaßnahmen und die kommunalen Maßnahmen werden voraussichtlich Einsparungen in Höhe von 326 Millionen RM zur Folge haben. Damit bleiben von den 800 Millionen RM, die für die Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge zu betrieilen, wobei bereits 60 Millionen RM der vom Reich zuletzt gewährten Zuschüsse mit eingeschlossen sind. Damit verringert sich der Fehlbetrag von 475 Millionen auf 365 Millionen RM für die gemeindliche Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge. Die Reichsregierung hat der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die Gemeinden mit dieser Summe nicht im Stich gelassen werden dürfen. Von den Gemeinden wurde vorgeschlagen, die Krisen- und Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge zur Vereinfachung im Betriebe dieser beiden Fürsorgestellen zusammenzulegen. Die Reichsregierung hält diesen Vorschlag wohl für zweckmäßig, aber jetzt bei Beginn des Winters nicht mehr für durchführbar. Sie hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß noch weitere Unterstühtungen nach das Reich erfolgen müßten. Die Frage, woher diese Mittel kommen sollen, sei vorberhand noch offen.

Spaltung der S.A.D.

Berlin, 4. Okt. Am Sonntag ist auf einer Reichskonferenz der sozialdemokratischen Opposition die Gründung der Sozialistischen Arbeiterpartei beschlossen und damit die Spaltung der Sozialdemokratie gewissermaßen feierlich sanktioniert worden. Die Gründungskonferenz fand wie ein Berliner Korrespondenz zu berichten weiß, in einem Charlottenburger Lokal, dessen Adresse aber geheim gehalten wurde, statt. An ihr nahmen über 200 Delegierte teil, die von den insgesamt 32 Reichstagswahlbezirken 25 vertreten.

Brüning spricht vor dem Reichsrat

Berlin, 4. Okt. Zwei politische Vorgänge, die beide von großer Bedeutung sind, beherrschen das innerpolitische Bildfeld. Zunächst hat Reichkanzler Dr. Brüning am Samstag vormittag dem Reichspräsidenten Bericht über den Stand der Arbeiten am Winter-Notprogramm erstattet. Es liegt nahe, anzunehmen, daß bei dieser Gelegenheit auch über die politisch-parlamentarische Stellung der Reichsregierung im Hinblick auf den bevorstehenden Zusammentritt des Parlaments gesprochen worden ist. Zumal in den letzten acht Tagen soll eine ziemlich intensive Fühlungnahme zwischen der Reichskanzlei und den politischen Parteien stattgefunden haben, die zum Regierungskolb gerechnet werden.

Während ursprünglich wohl lediglich die Absicht bestand, eine Länderkonferenz in der Reichskanzlei einzuberufen und sie über die vom Reichsministerium beschlossenen Notmaßnahmen zu unterrichten, will jetzt Dr. Brüning am kommenden Dienstag eine außerordentliche öffentliche Reichsrats-Sitzung abhalten und hier in einer großen politischen Rede die einzelnen Notmaßnahmen darlegen, die das Kabinett dem Reichspräsidenten als Notverordnung vorschlagen gedenkt. Die Länderregierungen sind von dieser Absicht des Reichskanzlers bereits unterrichtet worden, und man rechnet in Berliner politischen Kreisen damit, daß die Ministerpräsidenten und Staatspräsidenten der einzel-

nen deutschen Länder persönlich zu der öffentlichen Reichsrats-Sitzung erscheinen werden.

Der zweite bedeutende Vorgang hat sich am Samstag vormittag im Kabinett abgespielt, das nach einer der in der letzten Zeit recht seltenen amtlichen Verlautbarungen den Bericht des Außenministers über Genf entgegennahm und ihn in einer eingehenden Aussprache erörterte. Zum Abschluß sind die außenpolitischen Besprechungen im Kabinett noch nicht gekommen. Die politische Entscheidung in dem „Fall Curtius“ ist zunächst in das Kabinett selbst verlegt worden.

Fortziehung der außenpolitischen Aussprache im Kabinett am Montag

Berlin, 4. Okt. Wie wir erfahren, hat sich das Reichskabinett in seiner Abend-Sitzung am Samstag in erster Linie mit der Notverordnung beschäftigt. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß damit gewissermaßen die erste Lesung der einzelnen Punkte beendet ist. Bis Montag werden die Ministerien die vom Kabinett beschlossenen Besprechungen in die einzelnen Entwürfe hineingearbeitet haben, so daß dann in einer zweiten Lesung an die Notverordnung die letzte Hand gelegt werden kann. Die außenpolitische Aussprache soll ebenfalls am Montag weitergehen.

Pfarrer Eckert-Mannheim aus der S.P.D. ausgeschlossen

Karlsruhe, 4. Okt. Der Landesvorstand der S.P.D. Baden hat beschlossen, den Stadtpfarrer in Mannheim, Erwin Eckert, dessen Auseinandersetzungen mit dem hiesigen Oberkirchenrat vor einiger Zeit weit über die Grenzen Süddeutschlands hinaus Aufsehen erregten, wegen Zellenbildung in der Partei und großen Vertrauensbruchs mit sofortiger Wirkung aus der Partei auszuschließen. Der Beschluß des Landesvorstandes ist auf ein Schreiben des Pfarrers Eckert zurückzuführen, in dem er sich auf die Seite der Parteimitglieder Sedewitz und Rosenfeld stellt, die bekanntlich eben aus der S.P.D. ausgeschlossen wurden. Wie aus einer Feststellung des sozialdemokratischen Landesvorstandes weiter hervorgeht, verurteilte Eckert, der Führer der religiösen Sozialisten, schon seit langem, Zellen in der Partei zu bilden und illegale Zusammenkünfte zu organisieren. Er müßte sich dieserhalb vor dem Vertrauensmännerkörper der Sozialdemokratischen Partei Mannheims am 11. August verantworten. Hier gab er am Schluß der Verhandlung die Erklärung ab, daß er eingeschlossen habe, daß er nicht mehr an solchen Zusammenkünften teilzunehmen werde. Dieses Versprechen gegenüber den Parteigenossen hat Eckert nicht gehalten, sondern seine heimlichen Konferenzen weitergeführt. — Wie verlautet, tritt am Dienstag der Vorstand der religiösen Sozialisten zusammen, um zu der durch den Ausschluß Pfarrers Eckerts aus der S.P.D. geschaffenen Lücke Stellung zu nehmen. Vermutlich dürfte der aus Mitgliedern der S.P.D. bestehende Vorstand das Verhalten Eckerts mißbilligen und Eckert selbst die Ämter niederlegen, die er bisher im Verband religiöser Sozialisten bekleidete.

In einem Rundschreiben der Bezirksleitung Baden-Pfalz der S.P.D. wird mitgeteilt, daß Pfarrer Eckert Mitglied der nächsten russischen Delegation sein werde.

Die Abtrünnigen

Breslau, 3. Okt. In Frankfurt a. M. ist der Reichstagsabgeordnete Portune, der Heffen-Kassau vertritt, aus der S.P.D. ausgeschlossen worden, in Breslau hat man den Bezirksvorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Efflein und den Reichstagsabgeordneten Jögler hinausgetan. Man weiß indessen nicht recht, wer dort der Stärkere ist oder wo die „Redireten“ sind. Die beiden Ausschlossenen und der abgesetzte Breslauer Ortsvorstand haben am Freitag eine „außerordentliche Hauptversammlung“ veranstaltet, in der u. a. auch der ausgeschlossene Zwidauer Sedewitz redete. Dann wurde die Gründung der „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“ beschlossen, die angeblich in Breslau 3000 Mitglieder hat.

Herabsetzung für Autobetriebsstoffe

Berlin, 3. Okt. Die schon angekündigten Preisermäßigungen für Betriebsstoffe sind nunmehr bekannt geworden und treten am 5. Oktober in Kraft. Sie erstrecken sich allerdings nicht auf die östlichen Provinzen, sind andererseits besonders hart im Westen, wo die billigen holländischen Angebote einen erheblichen Preisdruck hervorgerufen hatten. In Köln z. B. betragen sie 4,5 Pf. je Liter, im übrigen Rheinland 3,5 Pf. je Liter. In Hamburg belaufen sie sich auf 3,5 Pf., in Berlin auf 2,5 Pf. pro Liter. Im übrigen schwanken die Herabsetzungen zwischen 2,5 Pf. und 1 Pf. je Liter. Die Preispanne gegenüber Benzol bleibt mit 10 Pf. (Berlin und Hamburg 11), gegenüber Gemischen mit 4 Pf. unverändert, um die diese Stoffe höher verkauft werden.

Eine Enzyklika des Papstes

Rom, 4. Okt. Papst Pius fordert in einer Enzyklika zu einem Feldzug der Liebe, des Erbarmens und werktätiger Hilfe angesichts der immer härter auftretenden Krise und Arbeitslosigkeit auf. Er begründet seinen dringenden Appell vor allem mit dem Hinweis, daß unter der in allen Ländern ständig und in beängstigender Weise angewachsenen Arbeitslosigkeit eine grenzenlose Zahl ehrbarer und williger Arbeiter mit ihren Familien in das tiefste Elend gestürzt werden. Besonders erinnert der Papst daran, daß das zarteste Kindesalter am härtesten unter der Krise zu leiden hat. Würden diese Familien mit ihren Kindern, so heißt es in der Enzyklika, nicht vor der äußersten Armut bewahrt, so könnten sie, was Gott verhüten wolle, zur Verzweiflung getrieben werden. Werde aber der päpstliche Appell befolgt, so werde man nicht nur Hungrige speisen, sondern zugleich die Flamme des Hasses und der Leidenschaft auslöschen, das Vertrauen und die Eintracht wieder erwecken und damit das härteste und edelste Unterpfand des Friedens und des persönlichen und sozialen Wohlergehens wiederherstellen. Nur so werde die Rettung der Bedrängtesten über die schlimmsten Schwierigkeiten im kommenden Winter möglich. Schließlich wiederholte der Papst den Appell zur Einkehrung des heimatungslosen Betrühten, das auf der einen Seite durch die Rivalität der Völker untereinander hervorgerufen werde, auf der anderen Seite ungeheure Ausgaben verursache, die dem öffentlichen Wohlstand entzogen werden und damit nicht zuletzt die außerordentliche Krise der Gegenwart verurursachen.

Keine Einigung über die engl. Wahlen

London, 3. Okt. Das Kabinett beriet ohne MacDonald über zwei Stunden. Während der Besprechung wurde mehrmals mit den nicht dem engeren Kabinett angehörenden liberalen Ministern verhandelt. Man hob dann die Beratung auf, ohne eine Entscheidung in der Frage der Wahlen getroffen zu haben. Wie verlautet, klafft ein Gegensatz zwischen den konservativen Mitgliedern des Kabinetts und den nicht dem engeren Kabinett angehörenden liberalen Regierungsmitgliedern. Es handelt sich darum, ob das Wort „Folktarif“ in der Kundgebung über die Wahlen stehen soll oder nicht.

Im Hinblick auf die Möglichkeit von Neuwahlen ist MacDonald nach seinem Wahlkreis Seaham gefahren, wo er vor Vertretern der Arbeiterpartei sprach, um sie für seinen Standpunkt zu gewinnen. Der Versuch war vergeblich. Nach der Rede schloß der Sekretär des Bezirksverbands die Verhandlung mit der Erklärung, die Partei bleibe bei ihrem Entschluß, an Stelle MacDonalds einen anderen Kandidaten aufzustellen.

Revision in Korridor?

Amerikanischer Sicherheitsvertragsentwurf?

Washington, 3. Okt. Im Staatsdepartement fand gestern eine lebendige Besprechung zwischen Staatssekretär Stimson und dem Sachverständigen für Abrüstungsfragen, Senator Morrow, statt. Auch der Generalsekretär der amerikanischen Abordnung zur Genfer Abrüstungskonferenz, der Berichterstatter für Westeuropa und der Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung nah-



men an der Besprechung teil. „Baltimore Sun“ will aber aus guter Quelle wissen, daß man den Entwurf eines Sicherheitsvertrages ausgearbeitet habe, der französischen Wünschen entsprechen und es Frankreich und Polen ermöglichen solle, Abträge bei ihren Vandalen vorzunehmen und einer den deutschen Wünschen entgegenkommenden Regelung der polnischen Korridorfrage zustimmen.

Besprechungen in Washington

Washington, 4. Okt. Staatssekretär Stimson behauptete, daß er Senator Norrom nach Washington gebeten habe und mit ihm die europäische Lage, darunter die Frage des polnischen Korridors, besprochen habe. Er dementierte, daß ein Konsultationsprotokoll formuliert worden sei. Auch wie vor kurzem in Washington Gerüchte, daß Hoover einen großzügigen Plan zur Beförderung der internationalen Kreditlage erwäge und im Januar eine Art Koalitionskabinet bilden wolle, dem die Demokraten Barkus und Owen D. Young angehören sollen. Eine Bestätigung dieser Vermutung ließ sich allerdings nicht erlangen.

Neues vom Tage

Neues Verbot der Veröffentlichung von Kursen

Berlin, 4. Okt. Nachdem die Effektenbörsen seit einiger Zeit erneut geschlossen sind, hat sich in gleicher Weise wie im Juli d. J. im Interesse der Bekämpfung der schwarzen Börsen als notwendig erwiesen, die Veröffentlichung und zielarmfähige Bekanntgabe der Kurse sowie von Preisangaben beim Angebot und der Nachfrage von Wertpapieren zu verbieten. Ein solches Verbot ist im Wege der Notverordnung ausgesprochen worden. Die Notverordnung entspricht im allgemeinen den inzwischen wieder aufgehobenen Verordnungen vom 15. und 16. Juli 1931.

Die Rechte gruppiert sich

Berlin, 4. Okt. Der nationalsozialistische Fraktionsvorsitzende hielt eine Sitzung ab, in der er beschloß, der am 13. Oktober zusammen tretenden Fraktion vorzuschlagen, zunächst nur einen Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinet einzubringen und erst nach dessen etwaiger Ablehnung dem kommunistischen Mißtrauensantrag gegen den Minister Curtius zuzustimmen. Ferner wurde die Bildung einer „Arbeitsgemeinschaft“ der Oppositionsparteien der Rechten vorbereitet.

Dank des Reichspräsidenten

Berlin, 4. Okt. Der Herr Reichspräsident gibt folgendes bekannt: Allen denen, die meines geistigen Geburtstages durch Glückwünsche und Gaben sowie in der Presse freundlich gedacht haben, und denen ich unmöglich allen einzeln zu danken vermag, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank aus. Die so zahlreichen Belandungen treuen Gedenkens haben meinem alten Herzen in dieser ersten Zeit ganz besonders wohlgetan.

Dr. Föhr Vorsitzender der Badischen Zentrumspartei

Offenbach, 4. Okt. Die Landesauswahlkommission der Badischen Zentrumspartei hat den Fraktionsführer Dr. Föhr an Stelle des Ministers Dr. Baumgartner zum Vorsitzenden, gewählt. Dr. Baumgartner, der den Posten des ersten Vorsitzenden niedergelegt hatte, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Poincarés Befinden verschlechtert

Paris, 4. Okt. Wie die Chicago Tribune erfahren haben, will sich das Befinden Poincarés sehr verschlechtert haben, so daß an eine völlige Wiederherstellung des Kranken nicht mehr zu denken sei.

Griechisch-türkische Freundschaft

Athen, 4. Okt. Der türkische Ministerpräsident Zomen Falscha und der türkische Minister des Äußeren, Tawfik Kudschik Bey, sind an Bord eines türkischen Dampfers hier eingetroffen. Das Schiff wurde auf hoher See von griechischen Kriegsschiffen feierlich eingeholt. Während des zu Ehren der türkischen Minister abgehaltenen Banketts hieß der griechische Ministerpräsident Venizelos in einem Trinkspruch die türkischen Minister in Athen willkommen und fuhr fort: Bei Türken und Griechen können für uns mit Genugtuung feststellen, daß die Annäherung und Zusammenarbeit bei uns bereits eine vollendete Tatsache ist.

Englischer Ministerbesuch in Paris

Paris, 3. Okt. Ein Besuch des englischen Außenministers Lord Reading wird in Paris im Laufe der kommenden Woche, wahrscheinlich am 7. Oktober, erwartet. Zweck der Reise sind Besprechungen mit Laval und Briand über die Gegenstände, die in Washington zwischen Laval und Hoover erörtert werden sollen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. Oktober 1931.

Ein herrlicher Sonntag, der viele Ausflügler in die Herbstsonne hinauslockte, liegt hinter uns. Zu Fuß, per Rad oder Auto eilten die sonnenhungrigen Menschen hinaus ins Freie, um die so lang entbehrte Sonne auf sich wirken zu lassen und die Schönheiten des Maler Herbst zu genießen, der die bunten Farben schon kräftig aufgetragen hat. — Die Dreißiger, die am Samstagabend in der „Traube“ ihre schön verlaufene Altersfeier abhielten, machten einen Spaziergang zum Kriegerdenkmal und Waldfriedhof. Die von auswärts gekommenen Altersgenossen erfreuten sich erneut an ihrem sich im Sonnenschein präsentierenden Heimatstädtchen. — Ueber den Mittag erfreute die Stadtkapelle die Einwohnerschaft mit einem Promenadekonzert, das dankbare Zuhörer fand. — Am Nachmittag lockte die Schlußübung der Freiw. Feuerwehr viele Schaulustige an. — Die Handballer des hiesigen Turnvereins führten nach Rohrdorf und Nagold, um dem schönen Handballsport obzuliegen, während das Jungvolk des hiesigen Christlichen Vereins Junger Männer mit den Kädern nach Reubulach fuhr, um einer Sportplatz-einweihung des dortigen Vereins beizuwohnen. So war überall Leben und Bewegung und überall Freude über den schönen Herbstsonntag.

Die Freiwillige Feuerwehr hielt gestern in der oberen Stadt ihre Schlußübung ab. Der herrliche Herbstsonntag hielt wohl manche ab und verschiedene andere An-

lässe taten das ihre. Als Brandobjekt war das Haus von Waldhüh Bäuerle gewählt, von dem der Brand auf das Pfälzerer Henschler'sche Haus bei herrschendem Ostwind übergriff. Der Hauptangriff ging ein Trockenangriff, der im Ernstfall am schnellsten am Brandplatz gewesenen Feuerwehrgeschäften mit den in der oberen Stadt befindlichen Feuerwehrgeschäften und der Trockenangriff der Gesamtfeuerwehr voraus. Der Hauptangriff entwickelte sich rasch und umfassend und zeigte wiederum die Schlagfertigkeit der Wehr, wenn auch die schwache Besetzung der Geräte besonders in der oberen Stadt sich nachteilig auswirkte. Richtigerweise wurde die Übung in das schwierigere Übungsgebiet der oberen Stadt gelegt, umso mehr als das neuerbaute Hochreservoir nun keine Feuerstätte bestehen sollte, das allerdings nicht ganz befriedigte. Licht Strahlrohre vom Hydranten gespeist, traten in Tätigkeit. Anfänglich erreichten ein Strahlrohr von Stand und das der Magistraleiter die notwendige Höhe, als jedoch die nächsten einsetzten, ließ der Druck bedeutend nach. Wenn auch acht Strahlrohre etwas zu viel ist, so sollte doch bei der Höhenlage des Reservoirs ein stärkerer Druck erzielt werden. Ob der Fehler eotl. an einer zu engen Rohrleitung liegt, soll eine weitere Druckprobe ergeben, trotzdem ist aber für einen Ernstfall die obere Stadt gesichert, wie überhaupt die Schlagfertigkeit der Wehr auch unter dem neuen Kommandanten Luz eine Beruhigung für die ganze Stadt bedeutet. Am 1/5 Uhr wurde zum Antrittspokal abgerückt, wo für 25jährige Zugehörigkeit zur Wehr Zugführer Gottfried Schilling, Wehrmann Friedrich Theurer mit dem Ehrenzeichen, Diplom und Krug der Stadt geehrt wurden. In der zweiten Hälfte des Oktober soll noch eine Nachtübung stattfinden.

Der Photo-Klub Altensteig hatte auf Samstagabend zu einem Unterhaltungsabend im „Grünen Baum“-Saal zu Gunsten der Rothhilfe Altensteig eingeladen. Die Fülle des Programms und besonders die gewohnte Güte desselben ließ die an Zahl leider nicht sehr starken Besucher aber voll auf ihre Rechnung kommen. Musikstücke, Gesangsdarbietungen eines vorzüglich harmonisierenden Quartetts, Sologänge von Frau Schlumberger und Frau Jiegler, letztere mit Lautbegleitung, sowie von Herrn Lehrer Prof., umrahmt mit verschiedenen sehr netten Volkstänzen den im Mittelpunkt stehenden Lichtbildervortrag „Ein Streifzug quer durch das materielle Deutschland“. Verbindende Worte hierzu sprach Herr Schlumberger. Später wurden Diapositive von Aufnahmen der Mitglieder des Photoklubs auf der Leinwand gezeigt. Diese Aufnahmen von Sommer- und Winterlandschaften, Gegenlichtaufnahmen usw. mit oft ganz fabelhaften Stimmungen brachten starken dankbaren Beifall. Auch einzelne Tieraufnahmen und Kinder- szenen waren ausgezeichnet und wurden wiederholt gezeigt. Die nähere Erläuterung zu diesen Bildern gab Herr Vorstand Rädle mit unterhaltenden und belehrenden Worten. Schließlich gab eine sehr uflig wirkende Schattenszene, die Uebergabe eines Straußes hinter der beleuchteten Leinwand, dem sehr gemütvoll verlaufenen Abend den Abschluß.

Dienstverlegung. Eine Lehrstelle in Altensteig-Stadt, Gelegenheit zur Uebernahme des Organistendienstes, ist zur Bewerbung ausgeschrieben.

Altensteig-Dorf, 4. Oktober. (Bürgermeisterwahl.) Bei der am Samstagabend unter der Leitung von Landrat Voeltinger stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Landwirt Friedrich Seeger Sohn des Altschultheißen, mit 68 von 95 abgegebenen Stimmen zum Ortsvorsteher unserer Gemeinde gewählt. Die übrigen Stimmen waren gesplittet. Nachdem sich Schultheißen Fritz zur Annahme der Wahl bereit erklärt hatte, bestand über den Ausgang der Wahl kein Zweifel mehr. Daß man mit dem Ausgang der ruhig verlauf. Wahl hier recht zufrieden ist, ging aus der darauf erfolgten gemüthlich verlaufenen Nachfeier im „Hirsch“ hervor. Möge der Sohn des alvverehrten Altschultheißen ebenso im Segen wirken wie sein Vater!

Reubulach, 5. Okt. (Bezirkskonferenz.) Der Christliche Verein Junger Männer im Bezirk Calw hielt gestern mitag anlässlich einer Sportplatz- und Hüttenweihung in Reubulach seine Bezirkskonferenz ab. Von nah und fern waren die Mitglieder, Jungvolker und Jungschüler, auch das Altensteiger Jungvolk mit Stahlkesseln, herbeigeeilt, und gaben, als sie sich auf dem Kirchplatz aufstellten, einen schönen Zug. Unter den Klängen der anwesenden Musikkapellen ging es nun durch Weien und Felder hinaus zum neuerbauten Sportplatz und der Hütte. Nach einer kurzen Ansprache von Stadtpfarrer Maier von Reubulach folgte der lebende Rajen unter Leitung von Herrn Armbruster-Altensteig. Hierauf hielt Herr Pfarrer Müller von Zwenberg einen sehr interessanten Vortrag über Freisport vom Stein und bald rüstete man wieder zum Abmarsch. Die Feier fand in einer Andacht in der Stadtkirche ihr Ende.

Calw, 4. Oktober. Gestern abend brach im Hotel „Waldhorn“ ein kleiner Daßkammerbrand aus, der aber von den Bewohnern noch gelöscht werden konnte. Die Feuerwehr, die sofort zur Stelle war, trat nicht mehr in Tätigkeit. — Die Obstpreise ziehen für Mostobst an. Am Samstagmarkt wurden für Mostäpfel 2.50 M. und für Mostbirnen 2 M. bezahlt. Die Nachfrage ist härter als leither. In den letzten Tagen ist außerordentlich viel Obst von den Bäumen gefallen, so daß der größere Teil des Obstes bereits geerntet ist. Der Vorrat an Mostobst wird daher zur Neige gehen, als man bei der großen Obstmenge früher angenommen hat. Für Tafeläpfel werden 7 bis 10 J. für Tafelbirnen 8—12 J. das Pfund bezahlt. Für geringeres Obst geben die Preise bis auf 6 J. das Pfund zurück.

Nach, 2. Oktober. (Brandfall.) Die ganz alleinstehende ehemalige Holzeiche Kunstmühle zwischen Nach und Glatten fiel heute nach einem Brand zum Opfer. Da der Besitzer mit seiner Familie nicht zu Hause war und die Türen verschlossen waren, konnte vom Mobiliar und den vorhandenen Maschinen nichts mehr gerettet werden. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung der danebenstehenden Oekonomiegäude beschränken. Das Wohnhaus ist bis auf die Grundmauern heruntergebrannt.

Freudenstadt, 3. Oktober. (Amtsversammlung.) Am Samstag, den 10. Oktober ds. Js., von vormittags 8 Uhr

an, findet im Rathaus in Freudenstadt eine ordentliche Amtsversammlung statt.

Freudenstadt, 3. Okt. (70. Geburtstag — Jubiläum.) Seinen 70. Geburtstag konnte gestern Amtsgerichtsdirektor a. D. Kentschler in Balingen in erfreulicher Rüstigkeit und Frische des Körpers und des Geistes feiern. Er hat dieses Frühjahr unsere Stadt verlassen, um seinen Ruhestand in Balingen, der Heimatstadt seiner Gattin, zuzubringen. — Dieser Tage kann Gewerbedank-Direktor Paensch sein 25jähriges Bankdienstjubiläum feiern.

Neuenbürg, 3. Oktober. Heute Samstag wurde das neuerstellte Selbstanschlußamt in Betrieb genommen. Rager der Oberamtsstadt Neuenbürg sind ihm die Bezirke Arnbad, Conweiler, Dennach, Engelsbrand, Feldennach, Gräfenhausen, Niedelsbach, Oberhausen, Ottenhausen, Pfingweiler, Rotenbach, Schwann und Waldennach angeschlossen. — Die für das SA-Amt erforderlichen Räume sind durch Aufstockung des Andaaes am Postgebäude, in dem sich bisher die Fernsprechämter befunden hat, gewonnen worden. Orts- und Ferngespräche können nunmehr Tag und Nacht geführt werden.

Sulz, 2. Oktober. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Bezirks-Bienenzüchtervereins Sulz a. N. widmete der Landesverein demselben eine goldene Medaille. Zwei Mitglieder erhielten die goldene Ehrennadel, 16 Mitglieder die Silberne.

Oberndorf a. N., 3. Oktober. Schon lange gingen in der Stadt Gerüchte, wonach von größeren Entlassungen in den Mauerwerken die Rede sein soll. Nun kommt ihre Bestätigung. Es wurde innerhalb von vierzehn Tagen 365 Arbeitern und 35 Angestellten in den Mauerwerken gekündigt. Ein Teil der von der Kündigung betroffenen Arbeiter ist schon entlassen und ein weiterer Teil wird noch entlassen werden. Betroffen werden in der Hauptsache ältere Arbeiter und solche aus den benachbarten Orten. Die Maßnahme, zu welcher die Direktion der Mauerwerke genötigt wurde, ist auf Mangel an Aufträgen für die Werke zurückzuführen und die Einstellung eines größeren Auftrags.

Hochmöffingen, O.A. Oberndorf, 3. Oktober. Ein Diebstahl von seltener Freiheit wurde am Oberndorfer Viehmarkt zum Nachteil des Landwirts Krämer von hier verübt. Krämer hatte in der Wirtschaft zur „Rose“ in Oberndorf einen Stier, welchen er auf den Viehmarkt jugetrieben hatte, eingekauft. Während seiner Abwesenheit wurde ihm der Stier von einem zunächst unbekanntem Dieb im Gasthause der Rosenwirtschaft abgehunden und fortgeführt. Im Laufe der angefertigten Ermittlungen führte eine Spur nach Seedorf, O.A. Oberndorf, wo auch der Stier im Stalle eines Landwirts ausgefunden wurde. Krämer, welcher von der Auffindung des Stieres verständigt wurde, konnte sein Eigentum in Seedorf wieder abholen. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Stuttgart, 3. Okt. (Jahresfest.) Das Diakonissenmutterhaus der Olgastraße bezug am 4. Oktober in der Friedenskirche sein Jahresfest. Es hat zurzeit 308 Schwestern. Davon sind 108 in 19 Krankenanstalten, 96 in Gemeindepflegeanstalten. Die Arbeitsstatistik weist 34 630 Kranke mit 787 906 Verpflegungstagen, 9634 Nachtwachen, 363 180 Einzelbesuchen, 17 086 Armenbesuchen, 21 042 ambulante Behandlungen nach.

Tarifstreit im Gastwirtsgerwerbe. Der bereits gemeldete Schiedspruch des Schlichtungsausschusses in der Tarifstreitfrage im würt. Gastwirtsgerwerbe ist von Arbeitnehmerseite aus abgelehnt worden. Die Arbeitgeber haben den Schlichter für Süddeutschland für die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches anrufen. Inzwischen ist auch der Vohntarif für Württemberg auf den 1. Januar 1932 von Arbeitnehmerseite aus gekündigt worden.

100 Jahre Neue Weinsteige. Eine der wichtigsten Stuttgarter Ausfallstraßen, die Neue Weinsteige, die nach Degerloch führt, ist vor hundert Jahren, am 23. Oktober 1831, dem Verkehr übergeben worden.

Militärdienstjubiläum. Generalleutnant a. D. Dr. von Maur, der Präsident des Würt. Kriegerbundes, konnte am 1. Oktober sein 50jähriges Militärdienstjubiläum begehen. General von Maur ist Artillerist.

Tamm O.A. Ludwigsburg, 3. Okt. (Vom Auto überfahren.) Das 34jährige Töchterchen des Konteurs Eugen Kammer wurde in der Bisingerstraße von einem Bietigheimer Auto angefahren, so daß ihm der rechte Oberschenkel gebrochen wurde.

Heilbronn, 3. Okt. (Gefährliche Verwechslung.) In das Krankenhaus wurden vier Personen aus Stöckberg eingeliefert, die schwere Vergiftungserscheinungen aufwiesen. Sie hatten Pfannkuchen gegessen, die die Großmutter zubereitet hatte. Diese hatte aber bei der Zubereitung die verkehrte Flasche erwählt und Fußbodendöl in die Pfanne geschüttet. Lebensgefahr besteht bei den vier Vergifteten glücklicherweise nicht.

Tübingen, 3. Okt. (Ferienkurs.) Der Ferienkurs des Evang. Pfarrvereins vom 20. September bis 1. Oktober galt der Behandlung der schweren wirtschaftlichen und sozialen Probleme der Gegenwart. Die Tagung wurde vom Vorsitzenden des Pfarrvereins, Stadtpfarrer Schnauffer-Ehlingen, im Faribachhaus eröffnet. Kirchenpräsident Dr. Burm wies in seinem Grußwort auf die Wichtigkeit der zu behandelnden Fragen hin. Privatdozent Dr. Wendland-Heidelberg sprach über „Christentum und Wirtschaftsleben“. Privatdozent Dr. Peter-Tübingen brachte die Natur der wirtschaftlichen Vorgänge zum Verständnis. Der bekannte vol. soz. Führer, Professor D. Wünsch-Marburg, sprach über „Kapitalismus u. Sozialismus als theologische Probleme“.

Hall, 4. Okt. (Selbstmord.) Schulrat Brude, der vor etwa acht Tagen wegen sittlicher Verfehlungen in Untersuchungshaft genommen worden war, ist am Freitag freiwillig aus dem Leben geschieden.



Zeitnang, 3. Okt. (Schwere Anschuldigungen.) In der Strafsache gegen den hiesigen Polizeioberwachtmeister Jodel, der sich in Ravensburg in Untersuchungshaft befindet, ist zu berichten, daß nun die Voruntersuchung abgeschlossen worden ist. Sie lautet auf Verleitung zum Meineid, wissentlich falsche Anschuldigung und versuchte Rotzucht.

Vom bayerischen Allgäu, 3. Okt. (Wintereinfall.) — Brand.) Der Wintereinfall, der uns schon vor Sommerende Schnee brachte und zum Herbstansatz alle Wiesenbänge mit zum Skilauf geeignetem Schnee bedeckte, hat endlich sein Ende erreicht. Schon im Laufe der letzten Woche konnte man da und dort Skiläufer sehen, die in den oberen Lagen dem Sport huldigten. Nun scheint die Sonne wieder über dem Allgäu und der Winter ist wieder in die höheren Regionen verdrängt. Alle Bergbäche führen Schmelzwasser. — In Oedwang bei Osterzell sind das Dekonomiegebäude und das Wohnhaus des Landwirts Peter Zeigel wahrscheinlich infolge Selbstentzündung des Heus abgebrannt.

Aus Baden

Bauschlott, 2. Oktober. (Geringer Jagderlös.) Auf weitere sechs Jahre wurde dieser Tage die hiesige Gemeindefagd verpachtet. Statt der bisherigen 1000 Mark erlöst die Gemeinde nur noch 475 Mark. Pächter ist wie bisher Herr Schöpf aus Forstheim.

Reßfeld, 2. Oktober. (Unter den Trümmern seines Hauses begraben.) Der Witt Karl Bodenmüller, Inhaber der Wirtschaft zum „Grünen Baum“ in Reßfeld, Gemeinde Leiberstadt, dessen Haus vergangene Woche abbrannte, begab sich dieser Tage nochmals in den noch siedengebliebenen Wirtschaftsräum, als plötzlich die Decke über ihm zusammenstürzte und ihn unter den Trümmern begrub. Auf Hilfe seiner Frau konnte er durch Druseinwohner, nach langen Anstrengungen, aus seiner sehr gefährlichen Lage befreit werden. Mit starken Verletzungen wurde der dem Ersticken nahe ins Reßfelder Krankenhaus eingeliefert.

Ein Liebesdrama

Ulm, 2. Oktober. (Junges Liebespaar geht in den Tod.) Auf der Bahnstrecke Augsburg—Ulm wurden Donnerstagabend gegen 11 Uhr in der Nähe der Station Westheim bei der Streckenbegehung zwei junge Leute überfahren aufgefunden. Während das Mädchen bei der Auffindung bereits tot war, gab der junge Mann noch Lebenszeichen. Doch war auch er bis zum Eintreffen des sofort verständigten Arztes bereits verstorben.

Stuttgart, 4. Okt. Das Liebespaar, das von dem Nachschneidung Altm—Augsburg bei Westheim überfahren wurde, ist der 21 Jahre alte arbeitslose Fabrikarbeiter Karl Schmalzried von Stuttgart und die 29 Jahre alte Werkmeisterstochter Hölle geb. Köllner von Kornwestheim, deren Mann in der dortigen Schuhfabrik beschäftigt ist. Die Frau war Mutter eines Kindes und ist der Geburt eines zweiten entgangen. Sie war lebenslustig, doch in ihrer Ehe sehr unglücklich. Sie verließ mit dem acht Jahre jüngeren Mann ihre Heimat und fuhr nach Augsburg. Wie lange sich das Paar dort aufgehalten hat, läßt sich nicht sagen. Zeitlich ist, daß sich bei dem Mann außer einem Personalnotizbuch zwei vom Augsburger Lehramt ausgestellte Pfandscheine befanden. Die Tränen der Frau veranlaßten den Verhaftungsbeamten, gegen Verpöndung der Ledertasche den kleinen Betrag von 2 RM zu geben. Mit diesen paar Pfennigen gingen die beiden von Augsburg nach Westheim, wo sie in einem dortigen Feldhaus einkehrten. Dann verließen sie abends das Lokal und begaben sich in die Nähe des Bahnhofes, wo dann das tragische Unglück geschah.

Dreifacher Kindsmord

Hopfingen Oß. Keresheim, 4. Okt. In nicht geringer Aufregung befinden sich seit einiger Zeit die westlichen Riesgemeinden. In dem am Rande des Osterholzes in unmittelbarer Nähe des Dorfes Goldburghausen gelegenen Heerhof wurden der Besizer, der Landwirt Häfelle, und seine 23 Jahre alte Stieftochter unter dem Verdacht mehrfacher Kindstötung verhaftet. Die beiden in Untersuchungshaft Genommenen werden beschuldigt, ein Kind, dem das Mädchen vor drei Jahren das Leben schenkte, getötet und in einem Kartoffelsack, wo es von der Kriminalpolizei aufgefunden wurde, begraben zu haben. Ein weiteres Kind soll im Anfang des Jahres 1930 beseitigt worden sein; doch konnten bis jetzt Spuren von der Untersuchungsbeförde noch nicht vorgefunden werden. Einem dritten Kinde schenkte das Mädchen vor etwa fünf Wochen das Leben. Dieses Kind hat die Rabenmutter beim Kartoffeldämpfen verbrannt. Die Schädeldecke dieses Kindes konnte bei der Untersuchung des Gewässers gefunden werden. Das Mädchen gibt an, daß die Kinder im geboren worden seien.

Jahresfest des Bundes ev. Frauenvereine

Stuttgart, 3. Okt. Der Bund Evang. Frauenvereine Württembergs, der über 100 000 schwäbische Frauen umschließt, hielt im Waldberghausheim in Degerloch seine 2. Mitgliederversammlung ab, zu der die Vertreterinnen von 25 Verbänden aus dem ganzen Land erschienen waren. Nach einer Morgenandacht von Bundesrat Jähle begrüßte die Vorsitzende, Frau M. Kraut-Stuttgart, die Teilnehmerinnen. Den Geschäftsbericht erstattete Frau R. Kallier, die Schriftführerin des Bundes. Die Beschlüsse zu der übrigen evangelischen Frauenbewegung, die in der Vereinigung Evang. Frauenverbände Deutschlands zusammengefaßt ist, sind dadurch, daß die dritte Versammlung der Vereinigung, Frau M. Mailh, Vorstandsmitglied des Bundes ist, besonders lebhaft. In Gemeinschaft mit der Evang. Gesellschaft sind sechs Tagelager für erwerbslose Frauen in Stuttgart gegründet worden. Der Kassendbericht, den Frau A. Sandell gab, bewies, mit wie kleinen Mitteln eine große Organisation leben kann, wenn Opfer gebracht werden.

Hierauf berichtete Frau M. Krodensberger von der Arbeit des Bundesratschäftigen. Im Anschluß daran wurde folgende Entschließung gefaßt: Wir fordern unsere Frauen und namentlich diese Kirchengemeinderatinnen auf, dafür einzutreten, daß die Kirchen auch an Werttagen geöffnet werden. Vic. Dr. Lydia Schmid-Stuttgart sprach über „Die zehn Gebote im geistigen Kampf unsere Zeit“.

Wie ist der Fruchtestand

Württ. Fruchtestand zu Anfang Oktober. Das Statistische Landesamt teilt u. a. mit: Die schönen Tage, die gegen Ende August auf die vorangegangene, überaus ungünstige Witterung folgten, waren leider nicht von Dauer. Vielmehr brachte der Monat September nur vereinzelt sonniges, warmes Wetter, im übrigen aber war auch dieser Monat, der in der Regel durch Behändigkeit sich hervorhebt, leucht und dabei ziemlich sehr kühl; in rauhen Lagen ist bereits der erste Schneefall und Frührost vorgekommen. Das nicht wenige Getreide, das zu Ende August noch draußen auf dem Felde war, konnte wie schon vorher der Hauptteil der Getreidernte, nur mit Mühe und in nicht befriedigender Beschaffenheit eingebracht werden. Sehr ungünstig war die Fortdauer der unbeständigen, nassen Witterung für die Kartoffeln; sie haben, namentlich in schweren, undurchlässigen Böden, stark gelitten. Auch die Qualität hat eingebüßt und es ist demer mit einem hohen Prozentsatz kranker Kartoffeln zu rechnen. Kennzeichnend für den heurigen Kartoffelertrag ist, daß er je nach Boden und Sorte überaus verschieden wie noch selten ausfällt. Die Zuckerrüben haben in undurchlässigen Böden ebenfalls gelitten und der Zuckergehalt läßt wegen fehlender Sonne zu wünschen übrig; auch ist mitunter die Blattkrankheit ausgebreitet. Die Kautschüben sind, sofern sie nicht in ganz nassen Feldern stehen, im allgemeinen besser gediehen. Das Ergebnis der für (Spät-)Kartoffeln, Zuckerrüben und Kautschüben (Kartoffeln) zu Anfang Oktober vorgenommenen Ernteschätzung bleibt im Gesamtertrag des Jahres 1931 in allen drei Hauptfrüchten gegen das Jahr 1930 nicht unbedeutend zurück (in Spätkartoffeln um 26,8 Prozent, in Kautschüben um 19,2 Prozent, in Zuckerrüben um 31,2 Prozent).

Die Einerntung des reifen Dehmes ist durch die vorwiegend nasse Septemberwitterung gleichfalls erschwert und beeinträchtigt worden und noch zu Ende September war nicht alles Dehmd unter Dach. Die Einerntung des überaus reichen Ertrags an Kernobst ist in vollem Gange; die lohnende Bewertung bereitet aber wegen des großen Angebots und der durch die geringere Kaufkraft gebürdeten Preise Schwierigkeiten. Die Weinberge, die heuer hinsichtlich der Menge einen recht befriedigenden Ertrag versprechen, haben, obwohl nicht nur der Monat August, sondern auch der Monat September so sehr verregnet, erstaunlicherweise bis heute verhältnismäßig gut durchgehalten; die Trauben gehen der Reife entgegen. Im Landesdurchschnitt findet der Stand der Früchte folgende Begutachtung: Spätkartoffeln 3,2 (im Vormonat 2,9), Zuckerrüben 2,5 (2,4), Kautschüben 2,5 (2,4), Alee 2,7 (2,7), Luzerne 2,9 (2,8); Bewässerungswiesen 2,7 (2,5), andere Wiesen 2,7 (2,4), Koppel 2,0 (2,1); Birnen 2,5 (2,5), Weinberge 2,6 (2,3).

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der amerikanische Senator Borah hat bei Präsident Hoover vorgeschlagen, er möge eine internationale Währungskonferenz einberufen, auf der die Einführung des Bimetallismus (Silber- und Goldwährung) in den wichtigsten Ländern der Welt geprüft werden soll.

Keine Brotpreiserhöhung. Die im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Zwedverband Berliner Bäckermessei geführten Verhandlungen haben das Ergebnis gehabt, daß eine Erhöhung des Berliner Brotpreises am Montag nicht eintritt.

Pariser Auto-Salon eröffnet. Die große Internationale Automobilausstellung ist am Donnerstag eröffnet worden. Unter den ausgestellten Wagen nehmen die deutschen Erzeugnisse einen hervorragenden und vielbeachteten Platz ein.

Wieder ein schweres Bootunglück. Vor einiger Zeit explodierten zwei Schmugglerfahrzeuge in der finnischen Bucht, wobei neun Schmuggler umkamen. Am Mittwoch mußte ein Detektiv die Unglücksstelle untersuchen und fuhr mit sechs anderen Personen hinaus. Dort angekommen blieb das Motorboot auf Grund und sank. Fünf Personen sind ertrunken.

Ein Bahnpostwagen ausgeraubt. In der Nähe von Graudenz (Polen) wurde der Postwagen eines Personenzuges während der Fahrt von unbekanntem Tätern überfallen und beraubt. In die Hände der Räuber fielen drei Geldbeutel mit einem Inhalt im Werte von über 700 000 Flots (ca. 350 000 RM.).

Ersttorene Schwalben. Wie aus Serajewo gemeldet wird, fand man in den letzten Tagen auf den bosnischen Hochebenen viele Tausende ersttorene Schwalben auf. Die Schwalben sind wegen des vorzeitigen Winters in diesem Jahre zum großen Teil früher als sonst nach dem Süden gezogen. Die Schwalbenzüge gerieten jedoch über Bosnien in schwere Schneestürme und mußten umkehren und sich in den Hochebenen niederlassen. Aber auch hier trat Winterwetter ein, so daß die Tiere massenhaft starben. Als jetzt der Schnee wieder schmolz, fand man die Schwalben in so großer Menge tot auf, daß die Bauern sie an vielen Stellen aus dem Wege schaufeln mußten.

Aus dem Gerichtssaal

Grausamer Kindsmord

Stuttgart, 4. Okt. Dem drittenmal innerhalb einer Woche lautete vor dem Schwurgericht Stuttgart der Strafantrag des Anklageerreters auf Todesstrafe. Diesmal wurde die schwerste Sühne, die das Strafgesetz kennt, gegen den ledigen Kaufmann Joseph Desterle von Eggingen Oß. Glaubzweien gefordert, der mit der ledigen Kontoristin Hilbe Kommel von Böblingen ein Verhältnis unterhalten hatte, das nicht ohne Folgen geblieben war. Da der Angeklagte an das Leben hohe Ansprüche stellte und bei seinem Geltungsbedürfnis mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln an eine Heirat nicht denken konnte, fand für ihn fest, daß das Kind nicht lebend auf der Welt verbleiben dürfte. Innerlich war die Kommel damit nicht ohne weiteres einverstanden, stimmte aber dann stillschweigend zu, als Desterle kurz nach der Geburt das Kind vor ihren Augen ermordete. Als sich die beiden jetzt vor dem Schwurgericht Stuttgart zu verantworten hatten, suchten sie ihre Tat durch die übliche Notlage zu beschönigen. Nach zweistündiger Beratung gelangte das Schwurgericht zu der Ansicht, daß die Tat wohl schon länger erwogen worden sei, daß der Angeklagte Desterle trotzdem aber nicht mit Ueberlegung gehandelt habe. Er wurde daher nicht wegen Mordes, sondern nur wegen Totschlags verurteilt. Das Urteil lautete auf fünf Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. Obwohl die Angeklagte Kommel ursprünglich die Tat

gebilligt hatte, wurde sie freigesprochen, da die Angeklagte nach der Ansicht des Gerichts bei ihrer Niederkunft nicht mehr damit einverstanden gewesen sei, daß das Kind aus der Welt geschafft wird, denn sie habe Desterle gebeten, ihrer Mutter zu raten.

Rundfunk

Montag, den 5. Oktober: 6.10 bis 12.30 Uhr Gymnastik, Wetter, Nachrichten, Schallplatten; 14.30 bis 15.00 Spanischer Sprachunterricht für Anfänger; 16.00 Briefmarkenstunde für die Jugend; 16.30 Blumenstunde; 17.50 Nachmittagskonzert; 18.30 Zeit; 18.30 Vortrag von L. Lehmann: Ein Blick in das deutsche Reichsarchiv; 19.05 Englischer Sprachunterricht; 19.30 Zeit, Wetter, Landwirtschaft; 19.45 Unterhaltungskonzert; 20.30 Das vergangene Jh. Komische Oper in zwei Aufzügen; 22.10 Wetter, Nachrichten, anschließend Tanzmusik.

Dienstag, 6. Oktober: 6.10 bis 12.30 Uhr Gymnastik, Wetter, Nachrichten, Schallplatten; 14.30 bis 15.00 Englischer Sprachunterricht für Anfänger; 16.30 Frauenstunde: Das Diensthäut der Frau; 17.05 Nachmittagskonzert; 18.30 Zeit; 18.40 Vortrag von Otto Ledtag: Aus der Geschichte des Judentums, 19.05 Vortrag von H. Philip Weig: Max Roth (aus dem Leben eines Dichters-Ingenieurs); 19.30 Zeit, Wetter, Landwirtschaft; 19.45 Schrammelmusik; 20.15 Hörspiel „Spanische Bilderbogen“ von Gerhard Pohl; 21.15 Lieber und Kammermusik; 22.15 Gandhi am Runden Tisch mit England; 22.55 Wetter, Nachrichten; 23.10 bis 24.00 Tanzmusik.

Mittwoch, 7. Oktober: 6.10 bis 12.30 Uhr: Gymnastik, Wetter, Nachrichten, Schallplatten; 15.30 Balletstunde für Kinder „Kom Lustballon zum Zeppelin“; 16.30 Lieberstunde Max von Wistinghausen; 17.05 Nachmittagskonzert; 18.30 Zeit; 18.40 Dr. Ph. C. Weller den 5. spricht über seine „Reise nach Zentralafrika“; 19.05 Vortrag ... Helmut H. Helmut: 100 Minuten Funthaus in Neuport; 19.30 Zeit, Wetter, Landwirtschaft; 19.45 In einem Kaffiberamerik; 20.30 Violinkonzert Edith Lorand; 21.15 Kriegslieder 2; 22.15 Programmänderungen, Wetter, Nachrichten, Funthaus für Fernempfang.

Buntes Allerlei

„Prügelstrafe“ in Neuport

In Neuport ist vor kurzem das erste „Spanktorium“ (Peinigtisch) eingeweiht worden, und zwar erfuhr als erster ein kleiner Taschendieb die Segnungen dieses Gemades. Auf die Frage des Richters an die Mutter, ob sie den Jungen gehörig bestrafen wolle, erwiderte diese: „Zunächst, das will ich. Zwei Stunden soll er ganz ruhig auf einem Stuhl sitzen.“ „Es wäre besser, wenn Sie sich auf den Stuhl setzen und den Kleinen fünf Minuten über Ihre Knie nehmen wollten. Wollen Sie das gleich tun oder sollen wir ihn verurteilen?“ Jetzt plötzlich ist die Mutter bereit, ihren Augapfel zu züchtigen. Man bringt den Kleinen nun ins „Spanktorium“. Ein Beamter legt den Kleinen liebevoll freundlich über sein Knie. Dann überreicht man der Mutter ein schmiegsames Stöckchen. Und mit einem Schlage entwirft nun alle mütterliche Zärtlichkeit. Wie ein Flammenschwert führt sie den Stoch und verrät dabei eine eigenartige Hebung. Aus den Augen des Kleinen Wüßteliers rinnen aber die Tränen in Strömen. Hilflos versucht er, mit den Beinen abzuweichen. Umsonst, er erhält seine Ration.

Kampf ums elektrische Licht

England feiert das hundertjährige Jubiläum der Entdeckung des elektrischen Lichtes durch Farada. Wie es sich für dieses Jubiläum gehört, wird es in allen Städten mit einer wahren Flut von Illuminationen begangen. Es dauerte sehr lange, bis sich die neue Art der Beleuchtung durchsetzen konnte. Im Jahre 1878 brachte John Hollingshead an der Außenfront des alten Gaiety-Theaters in London zum erstenmal sechs elektrische Lampen an, aber die neue Einführung brachte ihm nur Spott und Enttäuschung. Als er im Inneren des Theaters ein ähnliches Experiment machte, protestierte die Londoner Damenwelt dagegen, weil das durchdringende Licht ihrem Teint schaden würde, und er mußte wieder zur Gasbeleuchtung zurückkehren. Auf der Pariser Weltausstellung 1889, also mehr als 50 Jahre nach der Erfindung, wurde die elektrische Beleuchtung zum erstenmal im Großen angewandt. Wie verächtlich aber selbst da noch die Wissenschaft diese Erfindung beurteilte, beweist ein Bericht des Professors Erasmus Wilson über die neue Beleuchtung. „Ich darf wohl, ohne Widerspruch zu erregen, sagen, daß wenn die Ausstellung zu Ende ist, auch das neue Licht verschwinden wird, und daß man nie wieder etwas darüber hören wird.“

Kommi der Ruff wieder?

In diesem Winter versucht man wieder, die Ruffmode einzuführen. Zur Zeit der Renaissance ist der Ruff zum ersten Male aufgetaucht und hat bis vor zehn Jahren seinen Glanz behauptet können, wenn er auch viel Variationen durchmachen mußte. In der Form ist er zwar ziemlich gebunden, wenn er seinen Zweck, die Hände zu wärmen, erfüllen soll. Aber seine Größenverhältnisse waren beständigem Wandel unterworfen. Bald war er so groß, daß er den ganzen Schöß der Trägerin bedeckte, wie der riesige Hermelinruff, den die Kaiserin Eugenie von Frankreich während der Fahrt im Hochseitsmonat auf ihren Kufen trug, oder wie das kleine Pelzgedeckel, hinter dem sich die Schöne des bekannten Ledersüßen Bildes verdeckt. Bald war er so klein, daß es kaum gelang, die Hände hineinzuwickeln, wie zu Anfang des 19. Jahrhunderts. Es muß schon früher ein gewisser Luxus mit dem Ruff getrieben worden sein, denn Karl der Zwölfte erließ eine Verordnung, wonach den Bäuerinnen das Tragen der aus kostbaren Stoffen verfertigten Ruffe verboten wird, während dem Adel auch in dieser Beziehung keine Grenzen setzen wurden. Lange Zeit war der Ruff nur dazu da, winzige Hunde in seinem Inneren zu bergen, und je größer der Ruff, umso kleiner wurden die Hunde. Es gab besondere Züchter für solche Ruffhunde. Auch das starke Geschlecht trug einmal Ruffen. Es soll zur Zeit Rudwigs des Piersechten sogar verstanden haben, damit recht eifrig zu kofettieren.

Kalende Waldbrände

Von der Meerenge Belle-Jole bei Alaska erstreckt sich im Norden Amerikas ein Waldgebiet von etwa 6000 Kilometer Länge und 1000 Kilometer Breite. In ihm wüten noch Waldbrände von einer Gewalt und Ausdehnung, wie sie in Europa kaum mehr zu sehen sind. Erstaunlich ist die Schnelligkeit, mit der sich die Feuerbrunst fortpflanzt. Sie gleicht jenseit der Geschwindigkeit eines Pferdgaloppes. Ein kürzlich beobachtetes Feuer hatte sich in zehn Stunden auf 240 Kilometer ausgebreitet. Die Nacht der Glut wird dadurch verläßt, daß Kadelbäume



den Hauptbestandteil dieser Waldungen bilden und durch ihren

Die freundlichen Schwarzwälder

Der englischen Zeitung „British Times and Mirror“ wird

Altensteig-Stadt

Zu dem am Mittwoch, den 7. Oktober 1931 hier statt-



Vieh- und Schweinemarkt

wird eingeladen.

Bürgermeisteramt.

Altensteig.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 6. Oktober, vormittags 9 Uhr ver-

kaufe ich gegen Vorzahlung

1 Ladeneinrichtung

sowie einen Rest Kolonialwaren.

Zusammenkunft beim Postamt.

Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Mütterberatungsfunde

Dienstag, den 6. Oktober im Gemeindehaus von 2—4 Uhr.

Beuren.



Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am Mittwoch, den 7. Oktober

4 Los Stammholz

im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:

Los 1.

Abg. 6 Seewies.

Fichten und Tannen: 2,87 I., 1,32 II., 3,76 III., 0,50 IV.,

Los 2.

Abg. 6 Seewies.

Fichten und Tannen: 2,74 II., 2,01 III., 2,07 IV., 1,06

Los 3.

Scheitholz, Forchen: 1,63 II., 0,61 III., 2,28 IV., 1,30 V. Ftm.

Los 4 Engwald.

Fichten und Tannen: 2,84 III., 1,05 IV., 2,78 V., 1,63 VI. Ftm.

Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise

Gemeinderat.

Gewerbebank

Altensteig

e. G. m. b. H.

Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kredit-

Für jedermann:

Annahme von Spargelder

Modezeitungen

sind nur zu beziehen

durch die

W. Rieker'sche

Buchhandlung

Altensteig

Legte Nachrichten

Gebirgsbewegung verursacht Streckenbruch

Breslau, 4. Oktober. In den frühen Morgenstunden

Zusammenstöße in Eisleben

Eisleben, 4. Oktober. Als heute abend Polizeibeamte

Brandstiftung in einer katholischen Kirche

Leverkusen, 4. Oktober. Unbekannte Täter versuchten

Schmelzing veranstaltet Kinderspeisungen

Berlin, 4. Oktober. Der Bezirksmeister Max Schmel-

Weitere Goldsendungen für Frankreich

Paris, 4. Okt. Der aus Newyork in Cherbourg eingetro-

Gestorben

Herrenberg: Max Sigmund, landw. Gutsoverwalter,

37 Jahre alt.

Saigersbrunn: Sofie Würth geb. Fajst, 68 J. a.

Dornstetten: Fritz Räder, Bauer, 45 J. a.

Wettermäßliches Wetter für Dienstag

Ueber Spanien und Frankreich liegt ein Hochdruckgebiet,

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Verloren

ging Freitag abend einem



Taschenlampen

Ersatzbatterien etc.

empfehl

Fr. Hendl

Flaschnerei- u. Install-

Geschäft, Altensteig.

Bestellungen auf schönes

Filderkraut

nimmt entgegen

Heinrich Walz

Altensteig, Telefon 116.

Gaigel-

und

Tappkarten

empfehl die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.

Böfingen.

Einen wenig gebrauchten

Zweispänner-

Ruhwagen

verkauft

Joh. G. Kübler, Schreiner.

Marie Ottmar Philipp Schwemmle Bürgermeister grüßen als Verlobte Fünfbronn Oktober 1931

Verloren ging von Ettmannsweller bis Wildbad ein Geldbeutel. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung in der Geschäftsstelle dieses Blattes abzugeben

Altensteig. Schöne sommerliche 3-Zimmer-Wohnung oder auch 4 Zimmer mit Zubehör hat zu vermieten. Heinrich Henßler, Kaufmann

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche per sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter H. R. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig. Einige gebrauchte Most-Fässer à 150—200 Liter Inhalt eine Partie leere Säcke 1 Stück 25—30 J. gibt preiswert ab Chr. Burghard jr.

Runde und ovale Rübel und Zuber sind zu haben am Mittwoch auf dem Markt von Karl Reng, Kübler in Nagold

